

Informationen für Wasserversorger

Dienstag, 23. Juni 2026

„Oberes Murtal“

Inhalt mit Analysen und Prognosen:

Grundwasserstände, Trockenheitsbericht, Dürreindex und Witterung, Witterungsausblick

Grundwasserkörper in der Region

„Oberes Murtal“:

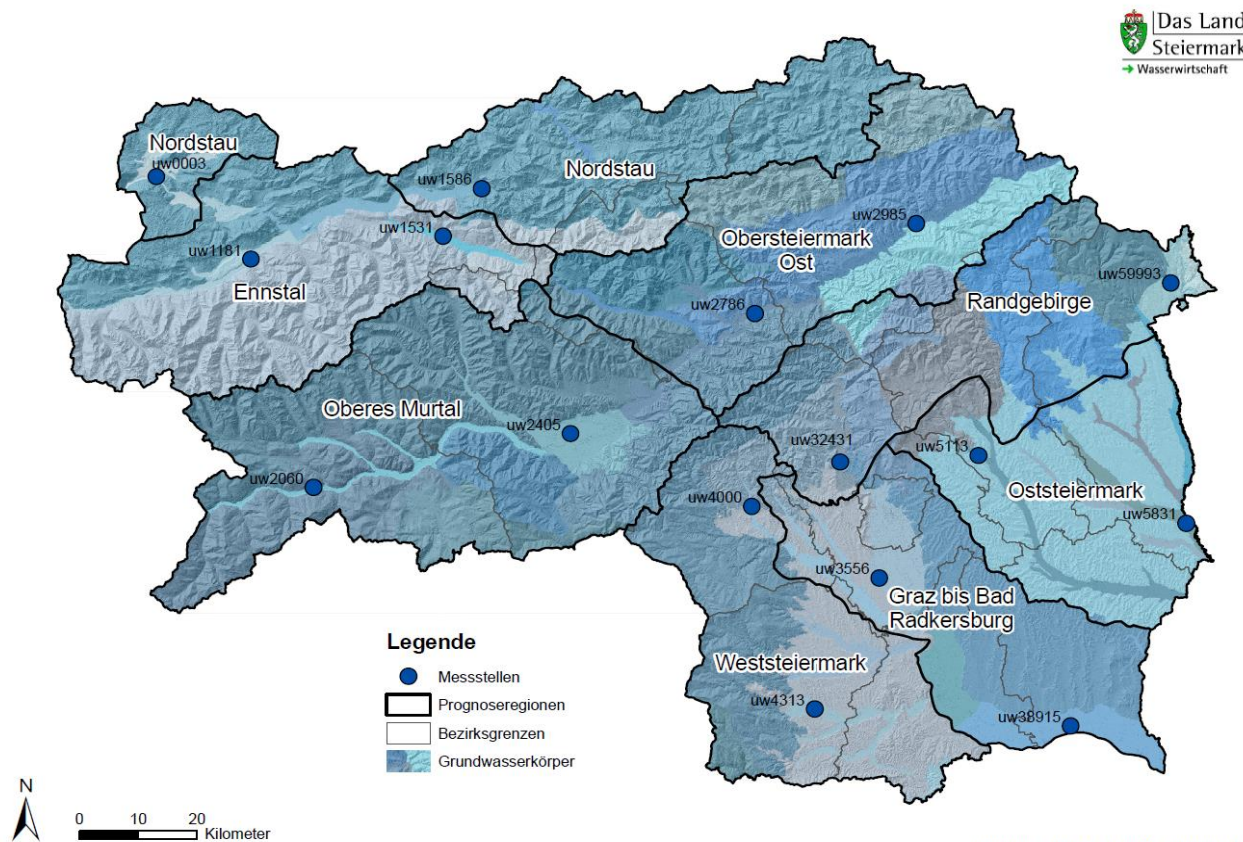
Turrach, Kreischberg, Frauenalpe, Stolzalpe [MUR], Seetaler Alpen Nord [MUR], Oberes Murtal [MUR], Niedere Tauern einschl. Seckauer Tauern [MUR], Mittl. Murtal Knittelfeld bis Bruck/Mur [MUR], Kristallin der Koralpe, Stubalpe und Gleinalpe [MUR], Grebenzen [DRA], Grauwackenzone Mitte [MUR], Aichfeld-Murboden (Judenburg - Knittelfeld) [MUR]

Info: bml.gv.at - Grundwasserkörper

Klimaregionen in der Region „Oberes Murtal“:

Hochlagen des Randgebirges (C.1), Mur-Mürz-Furche (D.1-D.7, D.9), Hochlagen der Zentralalpen (E.1-E.2), Hochlagen des Alpenhauptkammes (F.1-F.2)

Info: umwelt.steiermark.at - Klimaregionen

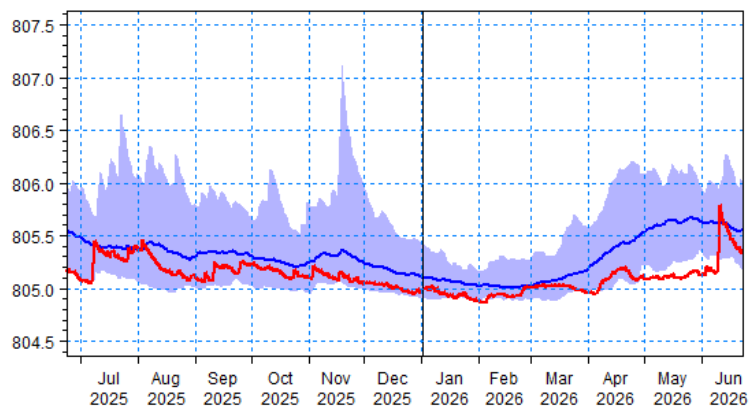


Kartenerstellung: 11/2022, Abteilung 14

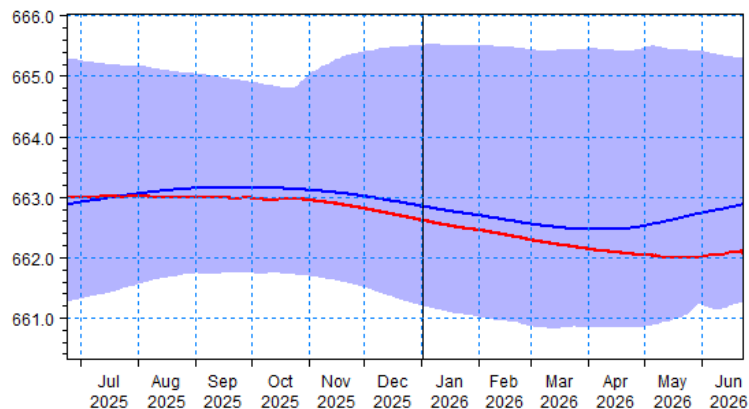
Ein Service des Landes Steiermark, Abteilung 14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit der GeoSphere Austria.

Entwicklung Grundwasserstände für die Region „Oberes Murtal“

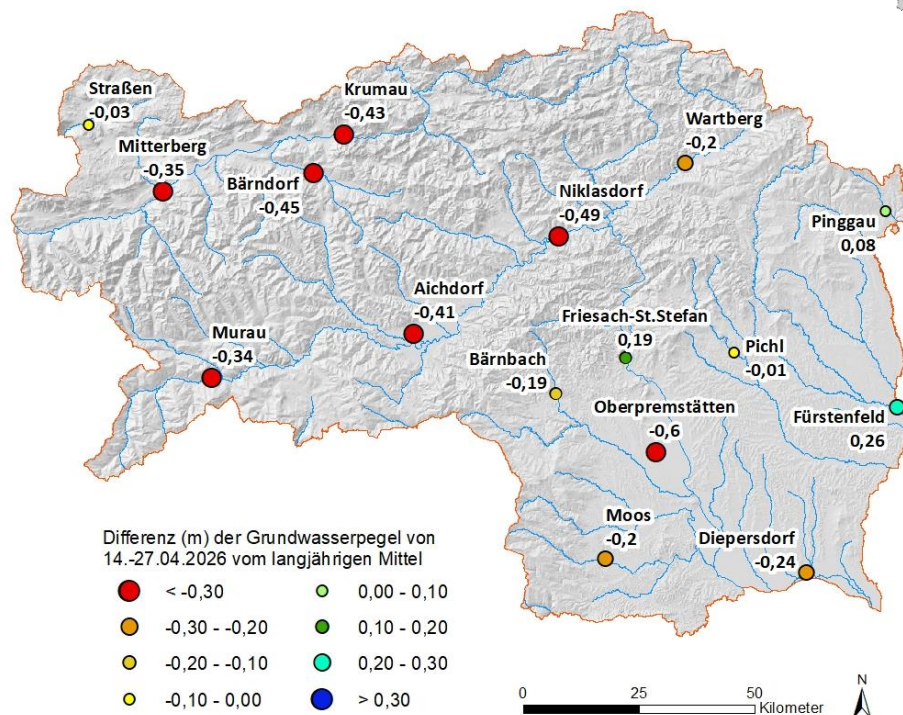
Dienstag, 23. Juni 2026



Erläuterung **Murau, uw2060**: Der Standort ist charakterisiert durch eine mäßige Überdeckung und als gewässernaher Standort mit Kommunikation bzw. Beeinflussung durch Oberflächenwasser zu bezeichnen.



Erläuterung **Aichdorf, uw2405**: Der Standort ist charakterisiert durch eine mächtige Überdeckung und als gewässerferner Standort überwiegend meteorischer Grundwasserneubildung zu bezeichnen.



Zusatzinformationen

In der Region Oberes Murtal war eine negative Differenz im Vergleich zum langjährigen Mittel zu erkennen.

Die Grundwasserstände verzeichneten eine Differenz von -0,14m in Murau und -0,76m in Aichdorf.

Zusätzliche Grundwassermessstellen können unter dem Link [Land Steiermark - Online-Daten Hydrografie](#) abgefragt werden.

Legende:

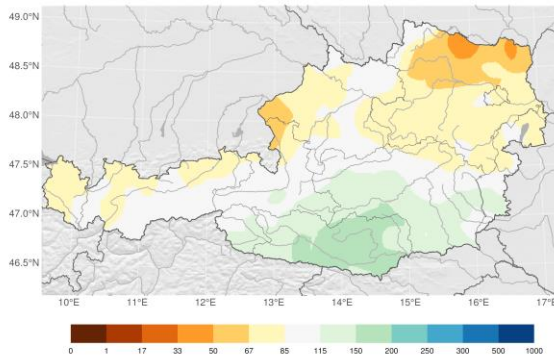
— Jahreswert — Mittelwert — Schwankungsbereich

Trockenheitsbericht Österreich/Steiermark

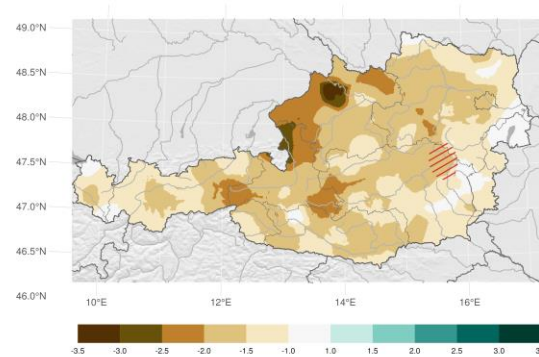
Dienstag, 23. Juni 2026



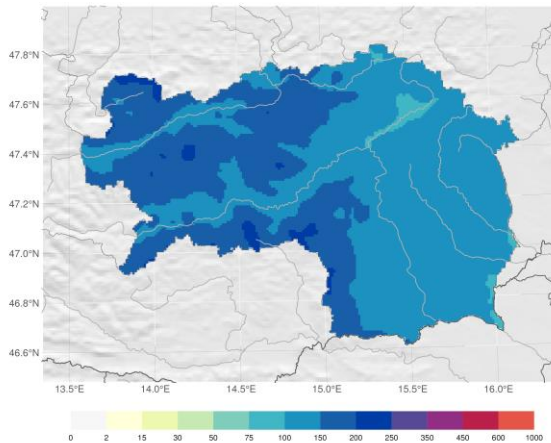
Anomalie der Niederschlagssumme der letzten 30 Tage
bezogen auf die Niederschlagssumme in der Klimanormalperiode 1991-2020; in %



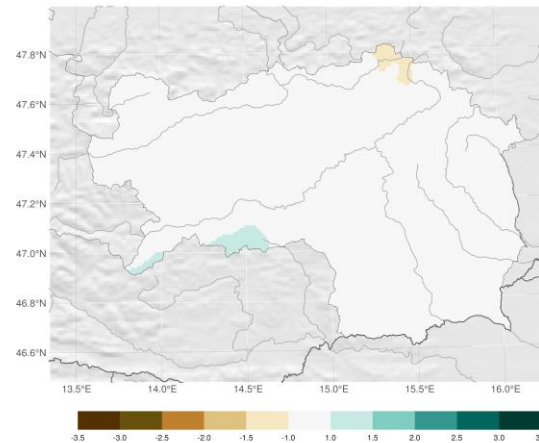
Index der klimatischen Wasserbilanz (Dürreindex)
der letzten 365 Tage; Flächenmittel: -1.56



Niederschlagssumme der letzten 30 Tage
Flächenmittel: 142.42 mm



Index der klimatischen Wasserbilanz (Dürreindex)
der letzten 30 Tage; Flächenmittel: -0.06



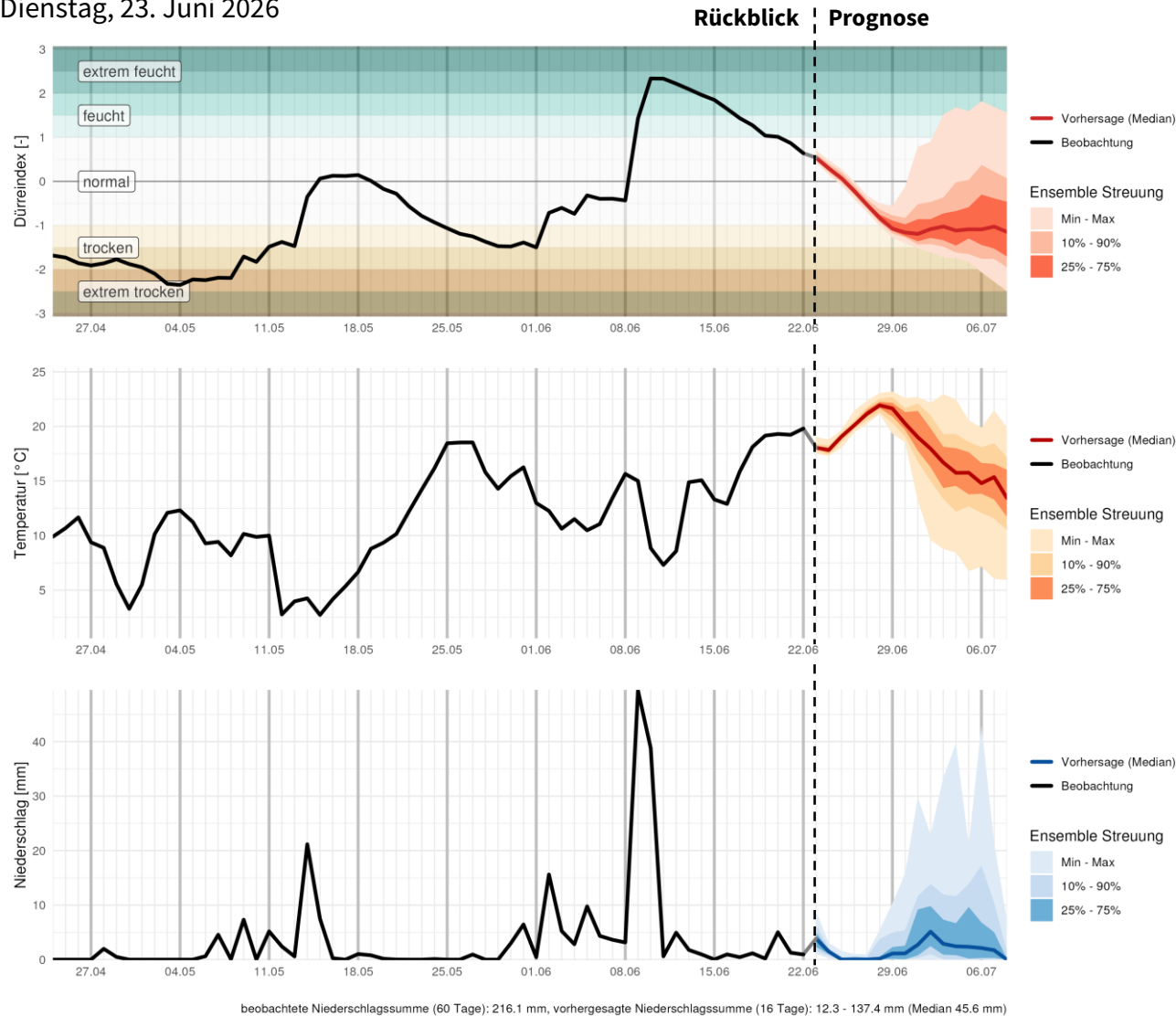
Zusatzinformationen

In den letzten 30 Tagen fielen in der Steiermark überwiegend überdurchschnittliche Niederschlagsmengen. Die Summen waren fast überall dreistellig, im westlichen Bergland örtlich sogar bei 200 mm und mehr. Nur im Nordosten (Mariazeller Land, Oberes Mürztal) führte die Kombination aus höheren Normalwerten und weniger Niederschlag zu einer schwach negativen Bilanz. Die daraus resultierende klimatologische Wasserbilanz war ausgeglichen bis leicht positiv. Das Defizit von Ende April/Anfang Mai wurde somit ausgeglichen. Über die letzten 365 Tage gerechnet bleiben wir jedoch im negativen Bereich. Die Situation hat sich jedoch gebessert.

Anmerkung: Der Index der klimatischen Wasserbilanz (SPEI oder auch Dürreindex) bildet eine fundierte Basis für Dürremonitoring, da neben dem Niederschlag auch die potentielle Verdunstung (Niederschlag minus potentielle Verdunstung) mit einbezogen wird. Er sagt aus, ob im Vergleich zum vieljährigen Mittel ein meteorologisch trockener oder feuchter Zustand vorherrscht. Es werden zwei Aggregations-Zeiträume ausgewertet (30 Tage und 365 Tage), die die Trockenheits-Verhältnisse für unterschiedlich träge Systeme darstellen.

Dürreindex, Lufttemperatur und Niederschlag für die Region „Oberes Murtal“

Dienstag, 23. Juni 2026



Zusatzinformationen

Die in der letzten Ausgabe prognostizierten Niederschläge sind eingetreten und haben im Oberen Murtal vorübergehend für eine deutlich positive klimatologische Wasserbilanz gesorgt. Seit etwa dem Beginn der aktuellen Hitzeperiode ist der Dürreindex jedoch schon wieder rückläufig.

Bis Ende des Monats wird sich an diesem Trend wenig ändern. Zunehmend trockene Luftmassen und Hitze treiben die Verdunstung weiter an. Ab Juli deuten einige Modellberechnungen auf eine Entspannung hin. Der Median bleibt aber im zu trockenen Bereich.

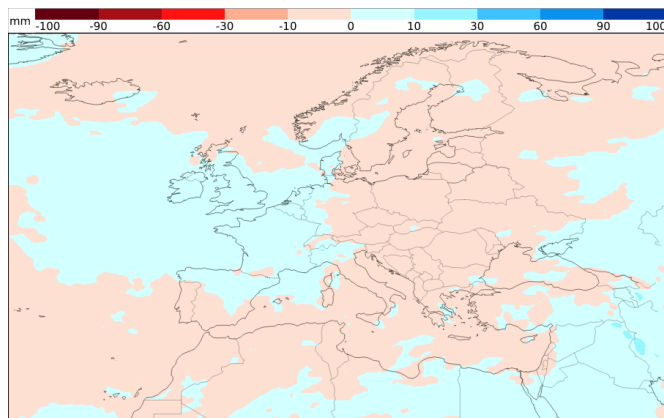


Überregionaler Witterungsausblick für die Woche 3 und 4

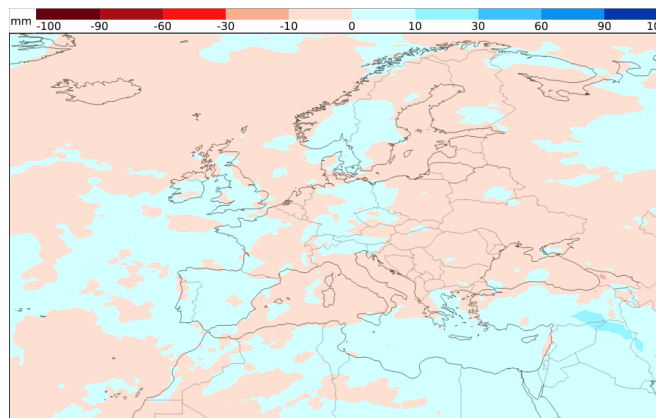
Dienstag, 23. Juni 2026



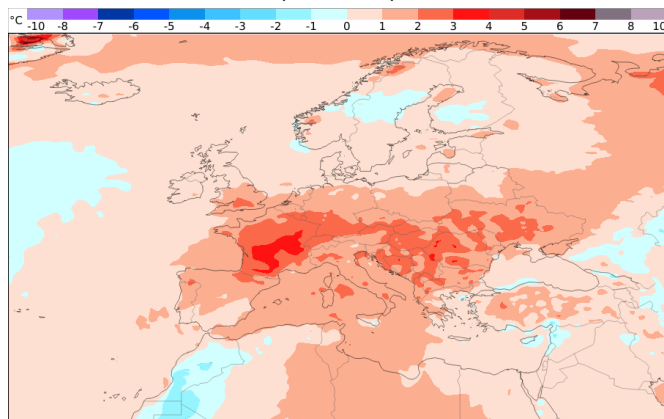
Niederschlagsentwicklung 06.07. - 13.07.
(Woche 3)



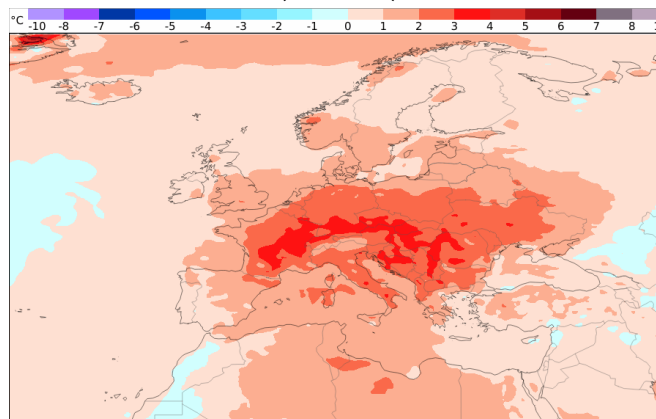
Niederschlagsentwicklung 13.07. - 20.07.
(Woche 4)



Temperaturentwicklung 06.07. - 13.07.
(Woche 3)



Temperaturentwicklung 13.07. - 20.07.
(Woche 4)



Zusatzinformationen

Die aktuelle Hitzewelle wird sich voraussichtlich bis weit in den Juli hineinziehen. Kurze Unterbrechungen mit weniger heißen Luftmassen sind jedoch möglich. Die Langfristwettermodelle zeigen für Europa ein deutlich überdurchschnittliches Temperaturniveau.

Bei der Niederschlagsabweichung lassen sich viele beige bis rötliche Farben erkennen, was auf zu wenig Niederschlag hindeutet. Aufgrund der höheren Variabilität ist der Trend aber weniger eindeutig.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es aus derzeitiger Sicht im Juli zu einer Fortsetzung der negativen Wasserbilanz kommen wird.

Anmerkung: Dargestellt werden Temperatur- und Niederschlagsanomalien in Bezug auf ein speziell gewichtetes 20-jährliches Mittel historischer Prognosedaten des verwendeten Modells ([ER-M-climate](#)).